

Einladung zur 8. Preisverleihung des Dr. Bigler-Preis am 27. Januar 2016

Preisträger: Heinz Bachmann, Autor von „Von Auschwitz nach Beverly Hills“ Edition 381, 2013 und Stefan Mächler/Franz Dängeli, act-backTheater „Holocaust heute?“

Ort	Pädagogische Hochschule Zürich LAC C012 Lagerstrasse 2, 8090 Zürich
Zeit	27. Januar 2016, 18:30 Uhr
Anmeldung	Es ist keine Anmeldung notwendig. Freier Eintritt.

Preisträger des Dr. Bigler-Preises



Heinz Bachmann arbeitet im Bereich der Hochschuldidaktik am Zentrum für Hochschul-didaktik und Erwachsenenbildung der Pädagogischen Hochschule Zürich und als Lehrbeauftragter für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Liechtenstein.

2005 fand er auf dem Dachboden seiner Mutter die Aufzeichnungen des 15jährigen Holocaust-Überlebenden Marton Stark und begab sich auf eine Spurensuche. Der Leser erfährt, wie Bachmann über das Archiv für Zeitgeschichte Kontakt zu Marton Stark herstellt und die ganze Lebensgeschichte des Holocaust-Zeitzeugen erfährt. Daraus entstand der Band „Von Auschwitz nach Beverly Hills“. Im letzten Teil des Buches gibt Heinz Bachmann Hinweise zur Verwendung im Unterricht.

Franz Dängeli: Ausbildung als Schauspieler und Theaterpädagoge in Zürich. 10 Jahre Schauspielertätigkeit an diversen Bühnen im In- und Ausland. Theaterpädagogische Tätigkeit als Dozent für Darstellendes Spiel an verschiedenen Fachhochschulen. Regiearbeit in freien Theaterszene sowie in verschiedenen Spiel- und Dokumentarfilmen. Gründer und Leiter des *Theaters act-back*.

Stefan Mächler, geb. in Wettingen, ist ausgebildeter Primarlehrer und promovierter Historiker. Er arbeitet teilzeitlich für die Fachstelle für Interkulturelle Pädagogik an der Bildungsdirektion Zürich und ist daneben kulturell und publizistisch tätig. Zu seinen Publikationen gehören u.a.: *Closed Country*, Dokumentarfilm zusammen mit Kaspar Kasics, Premiere Berlinale 1999; *Der Fall Wilkomirski. Über die Wahrheit einer Biografie*. Pendo Verlag, 2000; *Wahre Szenen*, Dokumentarfilm zusammen mit Franz Dängeli, 2003, *Hilfe und Ohnmacht*. Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und die nationalsozialistische Verfolgung 1933– 1945, Chronos Verlag, 2005.



Im Theaterprojekt „act-back“ steht exemplarisches Erinnerungsgeschehen im Zentrum. In szenischen Darstellungen beschäftigen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler unter der Regie von Franz Dängeli mit der Bedeutung des Holocausts im 21. Jahrhundert. Der Historiker Stefan Mächler begleitete die Szenen mit wissenschaftlichen Inputs. Das Forumtheater act-back zeigt mit seinem Stück „Holocaust-heute?“ und in seiner Geschichts-Recherche, wie bewegend Theater in der Schule wirken kann.

Programm der Preisverleihung

Musik	Les Truffes du Soir
Begrüssung	durch den Rektor der Pädagogische Hochschule Zürich
Rede	Sabina Brändli & Eva Pruschy , Pädagogische Hochschule Zürich „Die Entdeckung auf dem Dachboden: Pädagogische Projekte zum Holocaust im 21. Jahrhundert, ohne Zeitzeugen“
Gastrede	André Grieder , schule&kultur, Volksschulamt Kanton Zürich „Mit Theaterrecherche hautnah vom Holocaust lernen“
Musik	Les Truffes du Soir
Preisvergabe	Margrith Bigler , Preisstifterin
Einblick in die prämierten Projekte	
Musik	Les Truffes du Soir
Apéro	Anschliessend sind alle Besucher zum Apéro eingeladen

Informationen über den Dr. Bigler-Preis

Der Dr. Kurt-Bigler-Preis wird seit 2008 verliehen für Arbeiten und Projekte im Bereich der Holocaust-Education, die in hervorragender Weise geeignet sind, an Schulen, Fachhochschulen und Universitäten das Verständnis für Ursachen und Folgen von Rassismus und Antisemitismus zu wecken sowie Abwehrmethoden und Bewältigungsstrategien in den Blick zu nehmen. Der Kampf für Toleranz und Solidarität, den Dr. Bigler als Holocaust-Überlebender sein Leben lang führte, wird dadurch fortgesetzt. Die Preisstifterin Dr. iur. Margrith Bigler-Eggenberger ist die erste Bundesrichterin der Schweiz und Witwe des 2007 verstorbenen Dr. Kurt Bigler.